

# ViDiaZIN

Das Patientenmagazin der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

02-2017



## Onkologisches Zentrum

Zertifiziertes  
Krebszentrum der DKG

| 10

## Herzgesundheit

ViDia Kliniken bieten  
führende Standards in der  
Kardiologie

| 14

## Geriatric

Förderprojekt „Patienten-  
sicherheit, Wirtschaftlich-  
keit und Lebensqualität“

| 26



# ViDia

Christliche Kliniken Karlsruhe



Die ViDia Kliniken wünschen allen Patienten einen schönen Sommer!

# Editorial

*Liebe Leserin, lieber Leser,*

wir freuen uns sehr, Ihnen heute berichten zu können, dass unser Onkologisches Zentrum im Mai dieses Jahres das Erstzertifikat als Krebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft DKG erhalten hat. Zahlreiche unserer Kliniken sind schon seit vielen Jahren auf die Behandlung onkologischer Patientinnen und Patienten spezialisiert. Die große Kompetenz in der Behandlung wurde dabei in den vergangenen Jahren wiederkehrend von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) mit der Zertifizierung mehrerer Organkrebszentren bestätigt. Die von der DKG gesetzten Maßstäbe und Kriterien gelten als die strengsten bundesweit und werden alle zwei Jahre überprüft.

Bisher verfügten die ViDia Kliniken über fünf zertifizierte Organkrebszentren. Dazu zählen das Kooperative Brustzentrum am Diakonissenkrankenhaus und an den St. Vincentius-Kliniken, jeweils ein Gynäkologisches Krebszentrum an den beiden Standorten sowie das Darm- und das Lungenkrebszentrum an den St. Vincentius-Kliniken. Neben der nachgewiesenen hohen fachlichen Expertise ist die Besonderheit in den Organkrebszentren, dass alle onkologischen Patienten in einer Tumorkonferenz besprochen werden. In diesen Tumorkonferenzen sind Vertreter aller an der Behandlung beteiligten Fachdisziplinen vertreten, darunter Internisten, Chirurgen, Hämatonkologen, Radiologen, Pathologen, Nuklearmediziner, Hals-Nasen-Ohren-Ärzte und Strahlentherapeuten. Damit ist gewährleistet, dass die gesundheitliche Situation des jeweiligen Patienten aus den unterschiedlichsten Sichtweisen heraus analysiert und dann gemeinsam ein Therapieweg gefunden wird. Mit der Zertifizierung zum Onkologischen Zentrum erkennt die von der Deutschen Krebsgesellschaft beauftragte Zertifizierungsgesellschaft OnkoZert die breite Aufstellung und besondere fachliche Expertise der onkologischen Behandlung an den St. Vincentius-Kliniken an.

Im Zuge der Zertifizierung zum Onkologischen Zentrum wurde zusätzlich unsere neue Einheit für Kopf-Hals-Tumore zertifiziert. Damit wird auch für diesen Bereich unsere hohe Expertise und Leistungsfähigkeit unterstrichen und anerkannt. Gleichzeitig legen wir großen Wert darauf, dass Psychoonkologen



*Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender*

und auf Wunsch christliche Seelsorger die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten begleiten.

Wir sind ein wenig stolz darauf, dass diese Zertifizierung gelungen ist, und ich möchte auch an dieser Stelle allen beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für ihr Engagement danken. Wir freuen uns sehr darüber, dass dieses Engagement ausdrücklich Erwähnung im Bericht der Auditoren gefunden hat.

Stolz sind wir auch darauf, dass unsere Kliniken erneut bei der Patientenbefragung der Techniker Krankenkasse überdurchschnittlich gut abgeschnitten haben, wird es doch für Krankenhäuser angesichts der beständig schlechter werdenden finanziellen Rahmenbedingungen immer schwieriger, die Behandlungsqualität auf dem erreichten, hohen Niveau fortzuführen. Die positive Rückmeldung ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Bestätigung und Ansporn, unsere Patientinnen und Patienten auch weiterhin bestmöglich zu betreuen.

Mit den besten Wünschen für eine erholsame Ferienzeit und einen schönen Sommer verbleibe ich herzlichst

Ihr

Richard Wentges  
Vorstandsvorsitzender  
ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

**Erstzertifikat der DKG:  
Onkologisches Zentrum der  
St. Vincentius-Kliniken**

**10**



- 3 Editorial**
- 6 ViDiaZIN Kurznews**
- 8 Neue Direktion an der  
Klinik für Hämatologie, Onkologie,  
Immunologie und Palliativmedizin**
- 10 Onkologisches Zentrum: Einzigartiges  
medizinisches Angebot in der Region**
- 12 „Wir bieten geprüfte Qualität für Patienten  
mit Krebserkrankungen“: Interview mit  
Prof. Dr. Christian Meyer zum Büschenfelde**
- 13 Überblick:  
Onkologische Zentren**
- 14 Kardiologie:  
Führende Standards an den ViDia Kliniken**
- 16 Wir sind für Sie da:  
Ihre Ansprechpartner an allen Standorten**
- 17 Unsere Ärzte stellen sich vor:  
Oberarzt Dr. Aldo Marano**
- 18 Ab Oktober: Neue Lungenfacharztpraxis am  
Standort Südenstraße**
- 18 „Von Mann zu Mann“:  
Geburtshilfekurs am Diak**
- 19 Nachrufe  
Prof. Dr. Peter Maria Reiser /  
Schwester Fabiola Manz**

## Herzgesundheit Führende Standards in der Kardiologie

14



*Studenten im Praktischen Jahr 2017*

Berufsorientierung an den ViDia Kliniken:  
Gesundheit ist unser Auftrag

29

- 20 „Gelebte Weisheit“:  
Sommerbrief der Klinikseelsorge
- 21 Gottesdienste: Termine im Überblick
- 22 Besucherrekord: Sommerfest der Klinik für  
Gynäkologie und Geburtshilfe
- 23 Viel Zulauf: Tag der offenen Tür an  
der Augenklinik im Diak und Karlsruher  
Herztag
- 24 1.000ste Geburt an den ViDia Kliniken
- 25 Lob und Kritik: Das sagen unsere Patienten
- 26 Geriatrie der ViDia Kliniken nimmt an Förde

- 27 Aktiv durch Bewegung – ein Angebot für  
Menschen mit Gedächtnisproblemen
- 28 Weiterbildung für Intensivpflege und  
Anaesthesie an den ViDia Kliniken
- 28 Großzügige Spende an die Chemoambulanz
- 29 Berufsorientierung an den ViDia Kliniken
- 30 Abschluss Geriatrie-Lehrgang
- 30 Impressum
- 31 ViDia im Dialog: Die neuen Termine

## Aktion Friedensdorf

Einmal jährlich wird am Diakonissenkrankenhaus ein Kind aus einem Friedensdorf operiert. Dr. Marc Weihrauch ist mit seiner Praxis seit drei Jahren im Diakonissenkrankenhaus tätig und unterstützt das Friedensdorf International regelmäßig, indem er kranke Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten honorarfrei operiert. Im Gegenzug stellen die Kliniken die erforderliche Unterbringung und Verpflegung der Kinder und Angehörigen kostenlos zur Verfügung. In diesem Jahr konnte Dr. Weihrauch einem 9-jährigen Mädchen aus Angola helfen, das im vergangenen Jahr von einer Schlange am Unterschenkel gebissen wurde. Seither war sie durch die Vernarbungen in der Knie-Beweglichkeit stark eingeschränkt und klagte über Schmerzen. Die kleine Christina wurde am 30. März 2017 von Dr. Weihrauch operiert. Der Eingriff verlief gut und das Mädchen konnte die Klinik bereits Anfang April wieder verlassen. „Nach der OP kann Christina ihr Knie wieder vollständig strecken und ist damit wieder voll beweglich“, erklärt Dr. Weihrauch. „Es ist immer wieder bewegend, wie dankbar diese Kinder für Hilfe sind. Das ist der beste Lohn, den man sich wünschen kann“, freut sich der Facharzt für Plastische Chirurgie und Handchirurgie. Friedensdorf International finanziert seine Arbeit ausschließlich aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Weitere Informationen unter [www.friedensdorf.de](http://www.friedensdorf.de)



## Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht

Zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer finden sich an den ViDia Christliche Kliniken zusammen, um durch praktische Hilfe, menschliche Nähe, Zuwendung und Aufmerksamkeit einen Beitrag zum Gesundwerden der Patienten zu leisten. Da inzwischen einige Ehrenamtliche in den Ruhestand gewechselt sind, suchen die ViDia Kliniken ab sofort an allen Standorten neue ehrenamtliche Helfer.

So würden sich die Grünen Damen & Herren am Diakonissenkrankenhaus über Helfer in den Bereichen Essensaufnahme und Gespräch, Gyn-OP-Begleitedienst sowie Bücherdienst / Patientenbibliothek freuen. Auch die Blauen Engel an den St. Vincentius-Kliniken hoffen auf neue freiwillige Unterstützung, etwa für Gespräche und Besuche, kleine Besorgungen, für die Bücherei und für den Lotsendienst.

Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in den ViDia Kliniken hat, erhält weitere Informationen unter Tel.: 0721-8108-2149 (Blaue Engel) oder 0721-889-3359 (Grüne Damen & Herren).

## LIVE MUSIC NOW: „Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude“

(Yehudi Menuhin)



Junge Talente von LIVE MUSIC NOW

Mit zwei Konzerten erfreuten Musiker der Stiftung YEHUDI MENUHIN Live Music Now die Patienten der ViDia Christliche Kliniken im Juni und Juli. Zwei weitere Konzerte sind für den Herbst geplant.

Gegründet durch den weltberühmten Geiger Yehudi Menuhin spielen die Musiker von Live Music Now für Menschen in sozialen Einrichtungen, die aufgrund ihrer Lebenssituation nicht die Möglichkeit haben, ein Konzert zu besuchen. Die jungen Musiker werden von einer Jury aus Hochschulprofessoren ausgewählt und durch Spendengelder gefördert.



Bei der Grundsteinlegung für das neue Pflegeheim wurde die traditionelle Zeitkapsel gefüllt und anschließend auf der Baustelle vergraben. Neben einem Münz-Set, den BNN vom 23.06.2017 und den Bauplänen fand auch eine aktuelle Ausgabe des Magazins „Brücken“ ihren Platz in der Kapsel. Der Grundstein trägt den Leitspruch „Alles und in Allen Christus“ und wird künftig einen würdigen Platz im Eingangsbereich des neuen Pflegeheims bekommen.

## Zufriedene Patienten

Patienten der Techniker Krankenkasse sind von ViDia überzeugt und bestätigen den Kliniken großes Vertrauen. Das ergab die jüngste Patientenbefragung durch die Techniker Krankenkasse, bei der die ViDia Kliniken überdurchschnittliche Ergebnisse erzielten. Die im Jahr 2015 durchgeführte Befragung gab Patienten im Anschluss an ihren Krankenhausaufenthalt die Möglichkeit, sich zur Zufriedenheit mit der ausgewählten Klinik zu äußern. Schon bei der Bewertung der allgemeinen Zufriedenheit erreichten sowohl die St. Vincentius-Kliniken als auch das Diakonissenkrankenhaus bessere Werte als der Durchschnitt aller Krankenhäuser in Baden-Württemberg. Der Großteil der Patienten antwortete, dass sie die Kliniken auch ihrer Familie und Freunden weiter empfehlen würden. Für die Kategorie „Zufriedenheit mit dem Behandlungsergebnis“, „Zufriedenheit mit der medizinisch-pflegerischen Versorgung“ und „Zufriedenheit mit der Information und Kommunikation“ lagen die Ergebnisse auch im Landesvergleich mit Baden-Württemberg oberhalb des Durchschnitts.

### „In sicheren Händen“

Ein Lob für alle Berufsgruppen des Krankenhauses ist die sehr gute Bewertung in der Kategorie „Patientensicherheitskultur“. Hier befanden die Patienten an allen Klinikstandorten: „Ich habe mich während des gesamten Aufenthaltes in sicheren Händen gefühlt“. Die medizinisch-pflegerische Versorgung der ViDia Kliniken hat besonders viele Patienten „voll und ganz überzeugt“.

Die medizinische Leistung der Ärzte wird mit Bestnoten bewertet. Die Pflegekräfte seien sehr gut über die persönliche Vorgeschichte und den Krankheitsverlauf informiert gewesen und überzeugten in der Betreuung, Versorgung sowie durch eine angemessene Information und Kommunikation. Die Ärzte und das Pflegepersonal werden von den befragten Patienten als eingespieltes Team wahrgenommen, das sich angemessen Zeit für die Patienten nimmt und Patientenfragen verständlich beantwortet.

Die ViDia Kliniken freuen sich über diese positiven Bewertungen und danken allen Patienten, die an den Befragungen teilgenommen haben.

## Grundstein für neues Pflegeheim am Diak

Am 23. Juni 2017 wurde bei strahlendem Sonnenschein der Grundstein für das neue Pflegeheim der Evangelischen Diakonissenanstalt gelegt. Das neue Gebäude entsteht bis Ende des Jahres 2018 auf dem Gelände der ehemaligen Berta-Renner-Schule. Erforderlich ist dieser Neubau des Rudolf-Walter-Hauses aufgrund einer neuen Anforderung der Landesheimbauverordnung. Diese besagt, dass ab Herbst 2019 in Pflegeheimen nur noch Einzelzimmer angeboten werden dürfen.

In dem fünfstöckigen Gebäude werden auf drei Stockwerken jeweils zwei Wohngruppen für 15 Bewohner eingerichtet. Insgesamt bietet das neue Pflegeheim Raum für 90 Bewohner. Das oberste Stockwerk ist für die Diakonissen und Schwestern der Diakoniegemeinschaft reserviert. Dort sind 13 Ein-Zimmer-Apartments für das gemeinschaftliche Leben unter einem Dach vorgesehen. Die Kosten für den Neubau belaufen sich auf etwa 15,7 Millionen Euro und müssen von der Evangelischen Diakonissenanstalt selbst getragen werden.

## Von Herzen begeistert

Am Himmelfahrtstag, den 25. Mai 2017 feierte die Ev. Diakonissenanstalt in Karlsruhe-Rüppurr ihr 166. Jahresfest. Unter dem Leitmotiv „Von Herzen begeistert“ eröffnete ein Festgottesdienst in der eigenen Kapelle die Festivitäten. Dem anschließenden Empfang mit Jahresbericht folgte ein gemeinsames Mittagessen. Frisch gestärkt lauschten die Besucher schließlich der musikalischen Lesung „Die Lutherin“ mit Prof. Dr. Wilfried Härle, Frau Ilze Kezber-Härle und anderen.



Prof. Dr. Jörg Mezger (li.) und sein Nachfolger Prof. Dr. Christian Meyer zum Büschenfelde anlässlich des Festakts in der Steinhäuserstraße.



Prof. Dr. Jörg Mezger mit einigen Mitarbeiterinnen der Medizinischen Klinik 2.



Der Vorstandsvorsitzende Richard Wentges überreichte Prof. Dr. Mezger ein 2.000-teiliges Puzzle von der Baustelle in der Steinhäuserstraße.

## Prof. Dr. Jörg Mezger übergibt Klinikleitung

### 20-jähriges Wirken – Mann der klaren Worte – Medizin am Puls der Zeit

Prof. Dr. Jörg Mezger, Direktor der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie und Palliativmedizin, hat zum 01. April 2017 die Klinikführung an seinen Nachfolger Prof. Dr. Christian Meyer zum Büschenfelde übergeben. Die St. Vincentius-Kliniken begrüßten Ende April zahlreiche Gäste, um das mehr als 20-jährige Wirken von Prof. Mezger zu würdigen und den neuen Klinikdirektor willkommen zu heißen. Zum Kreis der Gäste gehörten die Familien der beiden Klinikdirektoren, nahezu das gesamte Chefarztkollegium, fast der gesamte Aufsichtsrat, zahlreiche Mitglieder des St. Vincentius-Vereins, die stellvertretende Oberin der Diakonissenanstalt Schwester Inge und viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### Mehr als 35.000 Patienten betreut

Der Vorstandsvorsitzende Richard Wentges, der Ärztliche Direktor PD Dr. Thomas Schneider, der stellvertretende Betriebsratsvorsitzende Michael Kummer und die Klinikseelsorgerin Martina Gaß-Weiher würdigten ausführlich die Verdienste von Prof. Mezger und begrüßten herzlich den neuen Klinikdirektor und seine Familie. Anlässlich des Abschieds von Prof. Dr. Jörg Mezger sagte der Vorstandsvorsitzende Richard Wentges, Prof. Mezger habe während seiner Dienstzeit an den St. Vincentius-Kliniken mehr als 35.000 Patienten stationär betreut. Dies sei angesichts der Konfrontation mit vielen existenziell bedrohten Patienten in der Onkologie eine besondere Belastung und daher auch besonders zu respektieren. „Neben Ihrer Beteiligung an der Entwicklung des Onkologischen Schwerpunkts Karlsruhe haben Sie ganz maßgeblich mitgewirkt an der

Entstehung der nach den strengen Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierten Organkrebszentren in den St. Vincentius-Kliniken“, so Richard Wentges. Zu den Höhepunkten des Wirkens von Prof. Mezger zählte Richard Wentges die Eröffnung und Leitung der Palliativstation gemeinsam mit Prof. Claßen sowie die Inbetriebnahme der neuen onkologischen Ambulanz im Januar 2015. Der Ärztliche Direktor der ViDia Kliniken, PD Dr. Thomas Schneider, erinnerte daran, dass Prof. Mezger im Rahmen seines fortwährenden Wirkens an den St. Vincentius-Kliniken über sein breites öffentliches Engagement wesentlich das Gesicht der Klinik auf dem Gebiet der Onkologie geprägt habe. Er sei medizinisch immer am Puls der Zeit gewesen, was im nicht universitären Umfeld als große Leistung zu bewerten sei. Auch in die Vorbereitung des Onkologischen Zentrums der ViDia Kliniken habe er sich intensiv eingebracht. Das von ihm unter anderem geleitete Tumorboard gelte als Garant für die hervorragende Qualität der Medizinischen Klinik 2 und aller beteiligten Disziplinen.

### Dank an Patienten und Weggefährten

Prof. Dr. Jörg Mezger erklärte, er wende sich in sehr guter Freundschaft zu den St. Vincentius-Kliniken nun neuen Aufgabenfeldern zu. Seinen herzlichen Dank richtete er an alle Patienten für ihr Vertrauen, sowie an alle Kollegen, Mitarbeiter und Weggefährten von der Küche bis zur Verwaltung. Er sei überzeugt, dass der christlich ökumenische Geist und das menschliche Miteinander den ViDia Kliniken erhalten bleiben. Er wünschte den Kliniken viel Erfolg und Gottes Segen auf dem weiteren Weg zum Wohle aller Patienten.

# Begrüßung des Klinikdirektors Prof. Dr. Christian Meyer zum Büschenfelde

## Große klinische Expertise – beachtliche wissenschaftliche Leistungen

Anlässlich der Begrüßung von Prof. Dr. Christian Meyer zum Büschenfelde sagte der Vorstandsvorsitzende Richard Wentges, man habe sich aus einer Vielzahl von sehr guten Bewerbungen mit großer Überzeugung für den neuen Klinikdirektor entschieden. Herr Prof. Meyer zum Büschenfelde verfüge über eine umfassende medizinische Ausbildung auf seinem Fachgebiet und bringe alle Voraussetzungen für sein Amt mit. Neben seiner breiten und fundierten klinischen Expertise habe er beachtliche wissenschaftliche Leistungen erbracht. Man habe Prof. Meyer zum Büschenfelde in den ersten Gesprächen als einen überzeugten Arzt kennen gelernt, der sich empathisch um seine Patienten sorgt, sei es um sie wo immer möglich zu heilen, sei es, wenn dies nicht mehr möglich ist, sie palliativ zu betreuen. „Dies ist der Auftrag, dem wir uns als christliche Kliniken verpflichtet fühlen. Und so waren und sind wir der Überzeugung, dass wir gut zusammen passen. So begrüße ich Sie ganz herzlich hier am Standort der St. Vincentius-Kliniken in der Vincenz-Familie und darüber hinaus in der sich bildenden ViDia-Familie hier in Karlsruhe“, so Richard Wentges.

## Dank an Prof. Dr. Jörg Mezger

Prof. Dr. Meyer zum Büschenfelde bedankte sich in seiner Antrittsrede für den herzlichen Empfang an

den ViDia Kliniken und die große Offenheit, mit der Prof. Mezger ihm ein hervorragend bestelltes Haus übergeben habe. Prof. Dr. Meyer zum Büschenfelde, Jahrgang 1968 und gebürtiger Mainzer, bringt umfassende Erfahrung aus seinen Tätigkeiten als Assistenz- und Oberarzt an der 3. Medizinischen Klinik des Klinikums rechts der Isar in München sowie als Oberarzt und Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Internistische Onkologie und Palliativmedizin der Asklepios Klinik in Hamburg-Altona mit. Dort behandelte er das gesamte Spektrum der Erkrankungen inklusive der autologen Stammzelltransplantation und wirkte federführend am Aufbau einer Palliativstation mit.

## Entscheidung für die ViDia Kliniken

Als wesentlich für seine Entscheidung an die ViDia Kliniken zu kommen, bezeichnete Prof. Dr. Meyer zum Büschenfelde das Leitbild der Kliniken. Passend dazu zitierte er den Philosophen Karl Jaspers: „Das ärztliche Handeln steht auf zwei Säulen: einerseits der naturwissenschaftlichen Kenntnis und dem technischen Können, andererseits dem Ethos der Humanität. Der Arzt vergisst nie die Würde des selbstentscheidenden Kranken und den unersetzlichen Wert jedes einzelnen Menschen.“



Prof. Dr. Meyer zum Büschenfelde bei seiner Antrittsrede in der Steinhäuserstraße.



Der Ärztliche Direktor der ViDia Kliniken PD Dr. Schneider überreichte dem neuen Klinikdirektor ein Begrüßungspräsent.



Gute Stimmung während der Feier in einem bis auf den letzten Platz gefüllten Saal.

# ONKOLOGISCHES ZENTRUM

Einzigartiges medizinisches  
Angebot in der Region



Das ONKOLOGISCHE ZENTRUM der St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe hat das Erstzertifikat als Krebszentrum der Deutschen Krebsgesellschaft erhalten. Das Zertifikat wurde ohne Einschränkungen erteilt und steht für ein einzigartiges medizinisches Angebot in der Region. Fünf Organkrebszentren sichern eine hochwertige Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Krebserkrankungen.

*Interdisziplinäre Expertise: das Lenkungsgremium des Onkologischen Zentrums*

# Onko Walking: Bewegung in freier Natur

„Wir sind stolz, unseren Patienten dieses in der Region einzigartige medizinische Angebot machen zu können. Mit der interdisziplinären Organisation sowie dank der umfassenden Kooperation mit niedergelassenen Ärzten bietet das Onkologische Zentrum einen Rahmen für die bestmögliche Koordination aller Spezialisten und beteiligten Fachrichtungen“, sagt Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender der ViDia Christliche Kliniken, anlässlich der Zertifizierung. Leiter des Onkologischen Zentrums ist Prof. Dr. Christian Meyer zum Büschenfelde, Direktor der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie und Palliativmedizin der ViDia Kliniken. Prof. Dr. Meyer zum Büschenfelde erklärt anlässlich der Zertifizierung: „Unser Onkologisches Zentrum hat bei der Prüfung der fachlichen Anforderungen durch das unabhängige Zertifizierungsinstitut OnkoZert sehr gut abgeschlossen, das Zertifikat wurde ohne Einschränkungen erteilt. Diese hohen Qualitätsstandards sind keine Selbstverständlichkeit, sondern Ergebnis der hervorragenden Qualifikation der beteiligten Ärzte und Pflegekräfte, der umfassenden Erfahrung und der erstklassigen Klinikausstattung. Mit den Prüfern von OnkoZert bestand während des gesamten Audits eine sehr gute Kommunikation und ein äußerst konstruktiver Austausch.“

## Fachübergreifende Zusammenarbeit

Zum abschließenden Gesamteindruck der Prüfung heißt es im Auditbericht von OnkoZert: „Die Auditoren fanden ein sehr gut aufgestelltes Zentrum vor, in dem die Mitarbeiter ausgesprochen engagiert an der Umsetzung der Zentrumsidee arbeiten. Während des Audits zeigte sich ein hoher Erfüllungsgrad der fachlichen Anforderungen. Die leitliniengerechte Behandlung der Patienten ist auf allen Ebenen gewährleistet. Die interdisziplinäre und interprofessionelle Zusammenarbeit konnte während des Audits demonstriert werden.“ Sehr positiv bewerteten die Prüfer von OnkoZert zudem die Umsetzung des onkologischen Pflegekonzeptes durch die onkologischen Fachpflegekräfte, das sehr gut vorbereitete Qualitätsmanagement sowie die ausgezeichnete Arbeit auf der Palliativstation.

## Umfassendes Behandlungsspektrum

In den ViDia Kliniken erfahren Patientinnen und Patienten eine umfassende Versorgung bei hämatologischen Erkrankungen (Blutkrebs, Lymphdrüsenkrebs) sowie sämtlichen Tumorerkrankungen der Brust, der Lunge, der Verdauungsorgane, Kopf-Hals-Tumore und Gynäkologischen Krebserkrankungen. Mit dem Zertifikat der Deutschen Krebsgesellschaft ist das Onkologische Zentrum das einzige seiner Art in der Region.

Die Gültigkeitsdauer der Zertifikate beträgt drei Jahre. Das Onkologische Zentrum erhält in den Jahren 2018 und 2019 einmal jährlich ein Überwachungsaudit und im Jahr 2020 ein Audit zur Rezertifizierung. In seinen zertifizierten Organkrebszentren behandelt das Onkologische Zentrum der St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe eine Vielzahl von Tumorerkrankungen und erfüllt damit die Voraussetzungen für den iausreichend großen Geltungsbereich. In den regelmäßigen interdisziplinären Tumorboards des Onkologischen Zentrums, zu denen sich auch niedergelassene Ärzte anmelden können, legen Internisten, Chirurgen, Onkologen, Radiologen und Strahlentherapeuten gemeinsam ein individuelles Behandlungskonzept für jeden Patienten fest.

Weiterführende Informationen:

[www.vidia-kliniken.de/onkologisches-zentrum](http://www.vidia-kliniken.de/onkologisches-zentrum)

**Während einer Therapie unterstützt Onko Walking das Wohlbefinden der Patienten und leistet einen wichtigen Beitrag zum Behandlungsverlauf. An den ViDia Kliniken gibt es drei Walkinggruppen, zu denen wir interessierte Patientinnen und Patienten herzlich einladen.**

**Walkinggruppe der St. Vincentius-Kliniken, Südentstraße**

**Kursleitung: Katja Krüger-Huber**

**Wann: Freitags von 15:30 bis 17:00 Uhr**

**Wo: Günter-Klotz-Anlage u. Umgebung, Treffpunkt Europahalle**

**Information zu den Kosten und Anmeldung:**

**[katjakrueger2@web.de](mailto:katjakrueger2@web.de)**

**Telefon 0721 8108-3017 oder 0721 8108-3014**

**Walkinggruppe der St. Vincentius-Kliniken,**

**Edgar-von Gierke-Straße 2**

**Kursleitung: Carmen Ruzicka**

**Wann: Donnerstags von 17:45 bis 18:45 Uhr**

**Wo: St. Marien-Klinik, Seiteneingang (Siegfried-Kühn-Str. 5)**

**Information zu den Kosten und Anmeldung:**

**[mail@luma-yoga.de](mailto:mail@luma-yoga.de)**

**Telefon 0173 744 1489**

**Walkinggruppe am Diakonissenkrankenhaus, Diakonissenstraße 28**

**Kursleitung: Dres. Perez, Ebersoll, Raupp, Sandmüller, Schneider**

**Wann: Montag von 17:00 bis 18:30 Uhr**

**Wo: Oberwald und Umgebung, Treffpunkt: Krankenseingang**

**Information zu den Kosten und Anmeldung:**

**[u.schaal@diak-ka.de](mailto:u.schaal@diak-ka.de)**

**Telefon 0721 889-8336**



Prof. Dr. Christian Meyer zum Büschenfelde ist Leiter des ONKOLOGISCHEN ZENTRUMS und Direktor der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie und Palliativmedizin an den ViDia Kliniken.

## „Wir bieten geprüfte Qualität für Patienten mit Krebserkrankungen“

Prof. Dr. Christian Meyer zum Büschenfelde über die Vorteile des ONKOLOGISCHEN ZENTRUMS für die Patienten der ViDia Kliniken

### **Im Onkologischen Zentrum der St. Vincentius-Kliniken sind fünf Organzentren vereint. Was ist das Besondere für Patienten, die sich hier behandeln lassen?**

Zunächst einmal ist es die umfassende interdisziplinäre Ausrichtung, die das Angebot des Onkologischen Zentrums in dieser Form erst möglich macht. In der Therapie von Krebserkrankungen verfügen wir über eine ausgesprochen hohe Expertise. In unseren zertifizierten Organzentren behandeln wir eine Vielzahl von Patienten mit hämatologischen Tumorerkrankungen sowie Patienten mit Krebserkrankungen solider Tumore. Unsere Spezialisten aus allen wichtigen medizinischen Fachbereichen kooperieren bei der Diagnostik, in der Therapie und während der Nachsorge, so dass unsere Patienten sich auf eine lückenlose, verantwortungsvolle Betreuung verlassen können. Im Rahmen unserer regelmäßigen interdisziplinären Tumorkonferenzen, an denen jeweils etwa 30 bis 40 hoch spezialisierte Ärzte verschiedenster Fachrichtungen teilnehmen, wird die Situation jedes einzelnen Patienten umfassend erörtert. Dabei legen Internisten, Chirurgen, Hämatonkologen, Radiologen, Pathologen, Nuklearmediziner, Hals-Nasen-Ohren-Ärzte und Strahlentherapeuten gemeinsam ein individuelles Behandlungskonzept für jeden Patienten fest.

### **Gibt es neue Entwicklungen in der Onkologie, die aus aktueller medizinischer Sicht besondere Vorteile für die Patienten bringen?**

Vielen Patienten können wir heute schon mit einer Immuntherapie sehr gut helfen. Dabei werden spezielle Antikörper als Infusion verabreicht. Damit gelingt es, das Immunsystem so zu stimulieren, dass

körpereigene Zellen die Krebszellen angreifen und vernichten können. Diese Therapie ist in der Regel gut verträglich und verursacht erfahrungsgemäß weniger Nebenwirkungen als andere heutige Verfahren. Zudem ist es bei den meisten Patienten mit dieser Therapieverordnung möglich, die Infusionen alle zwei bis drei Wochen ambulant zu verabreichen. Schon heute erlaubt es die Immuntherapie, den Krankheitsverlauf bei Lungenkrebs, Darmkrebs, Kopf-Hals-Tumoren, Melanom, Morbus Hodgkin sowie Blasen- und Nierenkrebs positiv zu beeinflussen. Dies verbessert bei vielen Patienten deutlich die Lebensqualität und die Langzeitperspektive. Darüber hinaus kommen in jüngster Zeit eine Vielzahl moderner, zielgerichteter Medikamente gegen Krebserkrankungen auf den Markt, die professionell und von entsprechend erfahrenen Kliniken eingesetzt ebenfalls zu einer besseren Prognose beitragen können.

### **Was bedeutet das Erstzertifikat des Onkologischen Zentrums durch OnkoZert konkret für die Patienten?**

Das Erstzertifikat ist eine Auszeichnung, die im Wortlaut genau „Onkologisches Zentrum mit Empfehlung der Deutschen Krebsgesellschaft e.V.“ heißt. Es bestätigt den Patienten, dass alle Einheiten des Onkologischen Zentrums die durch die Deutsche Krebsgesellschaft definierten Qualitätskriterien erfüllen. Dies ist bei hämatologischen und Krebserkrankungen ein ganz besonders wichtiger Aspekt, damit unsere Patienten wissen, dass sie sich einem professionellen, umfassend erfahrenen medizinischen Umfeld anvertrauen, das ihnen bestmögliche Diagnose- und Therapieverfahren anbietet und zudem eine sorgfältige Nachsorge sicherstellt.

# Die Organkrebszentren der ViDia Kliniken im Überblick

## Interdisziplinäre Tumorkonferenzen

### Darmkrebszentrum

Leitung: Prof. Dr. Oliver Drognitz  
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie  
Südenstraße 32  
76137 Karlsruhe  
Telefon 0721 8108-3642  
[www.vidia-kliniken.de/darmkrebszentrum](http://www.vidia-kliniken.de/darmkrebszentrum)

### Lungenkrebszentrum

Leitung: PD Dr. Thomas Schneider  
Klinik für Thoraxchirurgie  
Südenstraße 32  
76137 Karlsruhe  
Telefon 0721 8108-3063  
[www.vidia-kliniken.de/lungenkrebszentrum](http://www.vidia-kliniken.de/lungenkrebszentrum)

### Kopf-Hals-Tumorzentrum

Leitung: Prof. Dr. Selena Preyer  
Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf und Halschirurgie und plastische Gesichtschirurgie  
Steinhäuserstraße 18  
76135 Karlsruhe  
0721 8108-2344  
[www.vidia-kliniken.de/kopf-hals-tumorzentrum](http://www.vidia-kliniken.de/kopf-hals-tumorzentrum)

### Gynäkologisches Krebszentrum an den St. Vincentius-Kliniken

Leitung: Dr. Oliver Tomé  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Edgar-von-Gierke-Straße. 2  
76135 Karlsruhe  
Telefon 0721 8108-9003

### Gynäkologisches Krebszentrum Diakonissenkrankenhaus

Leitung: Prof. Dr. med. Daniela Hornung  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Diakonissenstraße. 28  
76199 Karlsruhe  
Telefon 0721 889-2347

### Kooperatives Brustzentrum

Leitung: Dr. Oliver Tomé  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Edgar-von-Gierke-Straße. 2  
76135 Karlsruhe  
Telefon 0721 8108-9003

### Kooperatives Brustzentrum

Leitung:  
Oberarzt Dr. Gerhard Deutsch  
Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe  
Diakonissenstraße. 28  
76199 Karlsruhe  
Tel. 0721 889-2347

**DKG**  **Zertifiziertes  
Onkologisches Zentrum**  
KREBSGESELLSCHAFT

**DKG**  **Zertifiziertes  
Brustkrebszentrum**  
KREBSGESELLSCHAFT

**DKG**  **Zertifiziertes  
Darmkrebszentrum**  
KREBSGESELLSCHAFT

**DKG**  **Zertifiziertes  
Gynäkologisches  
Krebszentrum**  
KREBSGESELLSCHAFT

**DKG**  **Zertifiziertes  
Lungenkrebs  
Zentrum**  
KREBSGESELLSCHAFT

# Kardiologie: Führende Standards an den ViDia Kliniken

In der Klinik für Kardiologie, Intensivmedizin und Angiologie am Standort Südenstraße werden unter der Leitung von Klinikdirektor Prof. Dr. Bernd-Dieter Gonska alle Formen erworbener und angeborener Herzerkrankungen mit modernen Verfahren diagnostiziert und behandelt. Die Klinik zählte bei der Bewertung durch FOCUS Gesundheit schon mehrfach zu den Top-Kliniken mit exzellentem Ruf und platzierte sich im bundesweiten Vergleich in der Spitzengruppe. Das komplette Leistungsspektrum umfasst die Schwerpunkte interventionelle Kardiologie, klinische Elektrophysiologie, Angiologie und Intensivmedizin. Um Betroffenen einen Überblick zu ermöglichen, stellen vier Oberärzte der Klinik für die Leserinnen und Leser von ViDiaZIN einige der wichtigsten Therapien vor.

## CRT-Therapie bei Herzinsuffizienz

von OA Dr. Heinz Baumann

Bei ausgeprägter Herzschwäche gibt es ergänzend zur medikamentösen Therapie die Möglichkeit der biventrikulären kardialen Resynchronisationstherapie CRT. Etwa 30% der Patienten mit Herzschwäche haben im EKG einen Linksschenkelblock (LSB). Dieser bewirkt, dass der Herzmuskel unkoordiniert arbeitet, so dass das Zusammenspiel der Herzkammern beim Zusammenziehen des Herzmuskels verloren geht. Dies kann zu einer Verschlechterung der klinischen Situation mit Atemnot führen. Bei der CRT werden drei Elektroden zur Stimulation der linken Herzkammer platziert und ein 3-Kammer-Schrittmacher mit oder ohne Defibrillatorfunktion angeschlossen. Die elektrische Stimulation der Herzkammern koordiniert die Kontraktion des Herzmuskels und verhindert eine gegenläufige Wandbewegung. So arbeitet das Herz effektiver. Klinisch wird eine deutliche Verbesserung der Atemfähigkeit und Belastbarkeit erreicht. Eine CRT-Therapie bietet sich bei hochgradiger Herzschwäche mit sogenannter NYHA-Klassifikation III oder IV ergänzend zur medikamentösen Therapie an. Weitere Indikationen sind eine erheblich eingeschränkte linksventrikuläre Funktion, verursacht durch einen LSB, sowie eine linksventrikuläre Dysfunktion. In unserer Klinik werden diese Systeme seit Jahren erfolgreich eingesetzt.

## CCM-Therapie bei Herzschwäche

von OA Christian Pieper

Bei mittel- bis hochgradig eingeschränkter Pumpfunktion, und sofern keine Störung des Erregungsablaufs

der Herzkammer vorliegt, bietet sich zur Behandlung die sogenannte Kardiale Kontraktilitätsmodulation (Cardiac Contractility Modulation, CCM) an. CCM-Signale sind spezielle, hochenergetische elektrische Impulse, die von einem implantierbaren CCM-System während einer Phase der Herzaktion abgegeben werden.

Die CCM-Implantation wird vergleichbar einer Herzschrittmacherimplantation vorgenommen. Es werden zwei bis drei Sonden an speziellen Stellen des Herzens verankert und diese mit einem Generator verbunden, der unterhalb des Schlüsselbeins unter die Haut eingesetzt wird. Die Batterie dieses Generators lässt sich einmal wöchentlich zu Hause von außen aufladen. Studienergebnisse zeigen, dass die Behandlung mit einem CCM-Gerät die Fähigkeit des Herzens, sich zusammenzuziehen, steigern kann. Dies geschieht durch eine Stärkung der Herzmuskelfunktion. Zudem kann sich durch die Bildung bestimmter Proteine der Zellstoffwechsel der Herzmuskelzellen normalisieren.

## Therapie der Aortenstenose mit TAVI

von OA Dr. Alexander Würth

Seit circa zehn Jahren führt die kardiologische Klinik der ViDia Kliniken minimal-invasive Herzklappenimplantationen mittels Kathetertechnik durch. Das Verfahren eignet sich für ältere Patienten mit einer Aortenstenose. Bei diesem sogenannten TAVI-Verfahren wird eine neue Aortenklappe mit Hilfe eines speziellen Katheters in eng gewordenen Herzklappen implantiert. In etwa 90% der Fälle gelingt es, die neue Herzklappe über die Schlagader in der Leiste, meist in örtlicher Betäubung,

zu implantieren. Nur bei etwa 10% der Patienten erfolgt die Implantation über einen kleinen Schnitt zwischen den Rippen der linken Brustkorbseite. Der Patient ist nach der OP schnell wieder mobil.

Mittlerweile werden in Deutschland bei Aortenstenose mehr Patienten mittels TAVI-Methode therapiert als mit einer Operation am offenen Herzen. Die TAVI-Prothese besteht aus einem Metallgerüst (Stent), das außerhalb des Körpers zusammengefaltet in den Katheter eingebracht und im Körper wieder entfaltet wird. In diesem Metallgerüst befindet sich die eigentliche Klappenprothese.

## MitraClip bei Mitralinsuffizienz

von OA Dr. Alexander Würth

Ein weiterer, häufig auftretender Herzklappenfehler ist eine Undichtigkeit der Mitralklappe. Betroffen sind meist ältere Menschen, die aufgrund dessen unter Luftnot und Leistungsabfall leiden. Auch Patienten nach einem Herzinfarkt oder Patienten mit Herzschwäche leiden häufig unter einer symptomatischen Mitralinsuffizienz. Da nicht wenige dieser Patienten für eine herzchirurgische Maßnahme zu alt oder zu krank sind bieten wir diesen Patienten als Alternative eine Mitralklappentherapie mittels Katheter an. Dabei

wird/ werden mit einem speziellen Katheter eine oder mehrere kleine Klammer(n) – sogenannte MitraClip(s) – durch die Leistenvene bis ins Herz vorgebracht, um damit die undichte Mitralklappe zu behandeln. Das ganze geschieht am schlagenden Herzen in Vollnarkose und dauert etwa ein bis zwei Stunden. Mehr als hundert dieser Eingriffe wurden in der Kardiologie der ViDia Kliniken bereits durchgeführt. Auch bei Patienten, die schon eine chirurgische Mitralklappenrekonstruktion hinter sich hatten, konnte das Verfahren erfolgreich eingesetzt werden.

## Katheterbehandlung bei Herzrhythmus-Störungen

von OA Dr. Giw Nayeabgha

Die Katheterbehandlung von Herzrhythmusstörungen ist die Therapie der Wahl für eine Vielzahl von Vorhof- und Kammerarrhythmien wie beispielsweise das gewöhnliche Vorhofflattern, bei dem es sich um eine kreisende Erregung im rechten Vorhof handelt. Bei diesen Arrhythmien ist eine Katheterbehandlung der medikamentösen Behandlungsstrategie vorzuziehen. Diese Katheterbehandlung wird unter Röntgen- und EKG-Kontrolle mittels Hitze- oder Kältebehandlung durchgeführt. Andere Rhythmusstörungen wie etwa das ungewöhnliche Vorhofflattern, sind nicht mehr mit konventionellen Verfahren behandelbar, da der Mechanismus der Arrhythmien sehr vielfältig sein kann. Hierfür sind komplexere dreidimensionale Darstellungsverfahren notwendig. In unserer Klinik verwenden wir für die Behandlung von komplexen Arrhythmien das CARTO® Mappingverfahren. Mittels spezieller Katheter mit Magnetsensoren wird eine dreidimensionale Darstellung der Herzkammern mit hoher Präzision angefertigt. Sowohl die anatomischen Strukturen als auch die Ursprungsorte der Arrhythmien können farblich wiedergegeben werden, so dass der zugrunde liegende Mechanismus analysiert und eine gezielte Therapie eingeleitet werden kann.

**„Das TAVI-Team Karlsruhe setzt sich zusammen aus der Kardiologie der ViDia Kliniken und der HELIOS Klinik für Herzchirurgie sowie der Kardiologie des Städtischen Klinikums Karlsruhe. In dieser Kooperation wurden seit 2007 mehr als 2.800 TAVI-Prozeduren durchgeführt. Damit zählt Karlsruhe zu einem der weltweit größten TAVI-Implantationsorte.“ Prof. Dr. Bernd-Dieter Gonska, Direktor der Klinik für Kardiologie, Intensivmedizin und Angiologie.**



Bild: fotolia

# Wir sind für Sie da Ihre Ansprechpartner



## St. Vincentius-Kliniken

### Information / Empfang

Telefon 0721 8108-1

### Katholische und evangelische Seelsorge

Bitte beachten Sie die Aushänge auf den Stationen, wenden Sie sich an das Pflegepersonal oder an die Zentrale der Klinik, Telefon 0721 8108-1

### Pflegedienst Steinhäuserstraße

Gabriela Merker, Pflegedirektorin  
Telefon 0721 8108-2120  
gabriela.merker@vincentius-ka.de

### Pflegedienst Südendstraße und Edgar-von-Gierke-Str. (St. Marien-Klinik)

Alexander Dress, Pflegedirektor  
Telefon 0721 8108-3520  
alexander.dress@vincentius-ka.de

### Patientenfürsprecher

Bernhard Belstler, Südendstr. 37, Raum E.7  
Telefon 0721 8108-3644  
patientenfuesprecher@vincentius-ka.de

### Klinisches Ethik-Komitee

Vorsitzender Pfarrer Matthias Mertins  
Telefon 0174 179 44 26  
vorstand.ethikkomitee@vincentius-ka.de

### Christliche Krankenhaushilfe CKH

Telefon 0721 8108-2149

### Lob und Kritik

lobundkritik@vincentius-ka.de

## Diakonissenkrankenhaus

### Information / Empfang

Telefon 0721 889-0

### Evangelische und katholische Seelsorge

Telefon 0721 889-2002

### Pflegedienst

Jürgen Schnebel, Pflegedirektor  
Telefon 0721 889-2658  
PD-Sekretariat@diak-ka.de

### Patientenfürsprecher

Bernhard Belstler, Diakonissenstraße 28, Raum V123  
Telefon 0721 889-2212  
patientenfuesprecher@diak-ka.de

### Klinisches Ethik-Komitee

Vorsitzender Pfarrer Theo Berggötz  
Telefon 0721 889-2650  
t.berggoetz@diak-ka.de

### Ehrenamtliche / Grüne Damen & Herren

Telefon 0721 889-3359  
t.berggoetz@diak-ka.de

### Lob und Kritik

Meinung@diak-ka.de

## Sozialdienst

Bitte kontaktieren Sie den Sozialdienst über das Pflegepersonal Ihrer Station.

# Unsere Ärzte stellen sich vor: Oberarzt Dr. Aldo Marano

## Was zeichnet Ihrer Meinung nach einen guten Arzt aus?

Ein guter Arzt sollte über eine ausgewogene Mischung aus hervorragender fachlicher Kompetenz und Empathie verfügen. Nur wer sich in den Patienten einfühlen kann und den gesamten Menschen hinter der Krankheit erkennt, trifft auch die passenden medizinischen Entscheidungen.

## Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit am meisten?

Ein großer Reiz der Inneren Medizin besteht darin, den Patienten als ganzen Menschen betrachten zu können. Als Internist pflegt man einen permanenten fachlichen Austausch mit Kollegen verschiedenster Fachrichtungen. Diese Teamarbeit, in der man sich gegenseitig ergänzt, erlebe ich als große Bereicherung. Herr Prof. Zöpf ist ein extrem kompetenter Chef, der trotz seines großen Aufgabenspektrums eine sehr angenehme, souveräne Art hat. Es ist schon jetzt spürbar, dass wir die endoskopische Diagnostik kontinuierlich ausbauen. Als Leiter des Ultraschall-Labors an den ViDia Kliniken mache ich darüber hinaus immer wieder die Erfahrung, dass diese strahlungsfreie und schmerzfreie Untersuchungsmethode einen schnellen, effizienten Weg zu aussagekräftigen Ergebnissen darstellt. Besondere Freude macht mir auch die Ausbildung jüngerer Kollegen.

## Wenn Sie etwas an Ihrer Arbeit ändern könnten, was wäre das?

Ich finde Ressourcenoptimierung sehr wichtig, allerdings sollte sie im passenden Rahmen stattfinden. Die extreme Ökonomisierung der Medizin führt dazu, dass man immer weniger Zeit für Wichtiges findet. Dies zu ändern, kann jedoch eine einzelne Klinik nicht leisten, dazu müsste wohl vielmehr auf politischer Ebene entsprechende Unterstützung entstehen.

## Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Ich bin sehr gespannt, wie sich das Zusammenwachsen der ViDia Christliche Kliniken weiter entwickelt. Es ist schön, dazu einen Beitrag leisten zu können. Das tun wir unter anderem durch eine gute interne Kommunikation, den Ausbau der Ultraschall-Diagnostik in Verbindung mit der Endoskopie und durch die Erweiterung der Ausbildungsmöglichkeiten.

Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie



Dr. Aldo Marano, Jahrgang 1983, stammt aus Italien und lebt seit 2009 in Deutschland. Er startete seine berufliche Laufbahn 2009 mit einer Hospitation an den St. Vincentius-Kliniken in der Abteilung für Innere Medizin bei Prof. Dr. Eberhard Siegel. Anschließend wechselte er als Assistenzarzt in die Abteilung für Innere Medizin an der Paracelsus Klinik Karlsruhe, wo er später als Funktionsoberarzt und seit Januar 2015 als Oberarzt tätig war. Im Januar 2017 wechselte er als Oberarzt und Leiter des Ultraschall-Labors an die Klinik für Gastroenterologie, Hepatologie der ViDia Kliniken. Dr. Marano absolvierte sein Studium an der Medizinischen Fakultät der Universität Neapel. Er führt die Zusatzqualifikation „Notfallmedizin“, die Anerkennung als „Facharzt für Innere Medizin“ und ist Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin e.V. DEGUM.

## Was tun Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Privat treibe ich sehr gerne Sport, fahre Motorrad, fotografiere und spiele Westerngitarre. Als Italiener bin ich zudem ein großer Kaffeeliebhaber. Deshalb habe ich für unser Ultraschall-Labor auch eine hochwertige Kaffeemaschine gesponsert

## Worauf sind Sie stolz?

Nach dem Studium nach Deutschland zu kommen, war ein großer Schritt für mich. Ich bin stolz, mich hier so gut integrieren zu können und mit meiner Tätigkeit als Oberarzt und Leiter des Ultraschall Labors die perfekte Kombination aus hochwertigen Ergebnissen und der Freude am Tun erreicht zu haben.

# Neue Lungenfacharztpraxis am Vincenz – bessere Versorgung für Patienten



Dr. Markus Hauber

Nachdem 2012 eine pneumologische Praxis ihren Sitz aufgegeben hatte, gab es in Karlsruhe bis heute nur zwei niedergelassene Ärzte mit der Spezialisierung auf Lungenerkrankungen (Pneumologie). Patienten mussten häufig Wartezeiten auf einen Ersttermin beim Lungenfacharzt von bis zu einem halben Jahr hinnehmen.

Dr. Markus Hauber, Oberarzt in der Klinik für Pneumologie und Schlafmedizin im Vincenz, hatte vor vier Jahren den Antrag auf Zulassung einer Lungenfacharzt-Praxis gestellt. Nachdem der Antrag zunächst abgelehnt worden war, erfolgte nun im Berufungsverfahren die Genehmigung des dritten pneumologischen Sitzes durch die Kassenärztliche Vereinigung sowie durch das Sozialgericht Karlsruhe.

Dr. Hauber eröffnet seine Praxis in den Räumen der St. Vincentius-Kliniken am Standort Südenndstraße am 02. Oktober 2017 mit einem Tag der offenen Tür. Interessenten sind herzlich dazu eingeladen!

## „Von Mann zu Mann“: Geburtshilfekurs am Diak

Wenn Paare ihr erstes Kind erwarten, beginnt eine aufregende Zeit voller neuer Aufgaben und Herausforderungen. Für Frauen gibt es heute rund um die Geburt heute zahlreiche Angebote, angefangen bei der Kreißsaalbesichtigung über Schwangerschaftsgymnastik, Vorbereitungsgespräche in der Klinik, ärztliche Beratung und mehr. Diese Termine dürfen die Partner zwar teilweise begleiten, sie erhalten aber selten Informationen, die ihre Rolle als werdender Vater betreffen. Dr. Martin Soder,

Facharzt an der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Diakonissenkrankenhaus, gibt Männern seit 2014 die Gelegenheit, sich ohne Frauen in einem eigenen Kurs „Von Mann zu Mann“ auf das Erlebnis Geburt vorzubereiten. Er ist selbst Vater einer kleinen Tochter und war bereits bei mehr als 1.200 Geburten anwesend. „Etwa 90 Prozent der werdenden Väter sind heute im Kreißsaal mit dabei, doch kaum einer fühlt sich auf diese Situation ausreichend vorbereitet. Das möchte ich ändern“, berichtet der engagierte Facharzt. Sein Kurs findet regelmäßig alle 8 Wochen statt und ist immer ausgebucht. Freie Plätze sind aktuell wieder ab November verfügbar. Teilnehmer, die den Kurs bereits besucht haben, zeigen sich vielfach erleichtert. Denn laut Dr. Soder ist es auch erlaubt, individuell zu entscheiden, welchen Teil der Geburt man(n) begleitet. „Achtet auf Euch. Ihr müsst nicht bei jeder Situation im Kreißsaal dabei sein, um ein guter Vater zu werden“, lautet einer der wertvollen Ratschläge aus seinem Kurs.



Männer unter sich: Geburtsvorbereitungskurs im Diak

# In dankbarer Erinnerung



*Trauerfeier für Prof. Dr. Peter Maria Reisert in der Kapelle des Hauptfriedhofs Pforzheim*

## Prof. Dr. Peter Maria Reisert

In großer Betroffenheit trauern die St. Vincentius-Kliniken um Prof. Dr. Peter Maria Reisert (\*19.04.1926 - †14.04.2017). Herr Prof. Dr. Peter Maria Reisert hat die Klinik für Innere Medizin der St. Vincentius-Kliniken in Karlsruhe von 1969 bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 1991 geleitet und erfolgreich fortentwickelt. In seiner 22-jährigen Chefarztstätigkeit hat Herr Prof. Reisert in überragender Weise Aufbauarbeit geleistet und damit das Fundament für eine erfreuliche Entwicklung der Medizinischen Kliniken an unseren Häusern gelegt. Seinen ihm anvertrauten Patienten begegnete er durch hohe ärztliche Kompetenz und mit großem Mitgefühl. In seiner Ansprache zur Trauerfeier sagte der Vorstand Prof. Dr. Jürgen Biscopig: „Wir haben allen Grund, Herrn Prof. Dr. Peter Maria Reisert als fachlich herausragende Persönlichkeit und als lebenswürdigen, besonderen Menschen in bester Erinnerung zu behalten und ihm ein ehrendes Andenken zu bewahren.“

In Dankbarkeit und voller Hochachtung nehmen wir Abschied von einer großen Arztpersönlichkeit, dessen Name mit der Geschichte der St. Vincentius-Kliniken immer eng verbunden bleiben wird. Seinen Angehörigen gilt unser tiefes Mitgefühl.

## Schwester Fabiola Manz

Die St. Vincentius-Kliniken nehmen Abschied von Virginia Maria Manz (Schwester Fabiola, \*24.12.1940 - †05.04.2017). Schwester Fabiola war über fünfzehn Jahre als Pflegedienstleiterin bis zu ihrer Berufung als Provinzoberin der Schwestern vom Göttlichen Erlöser an den St. Vincentius-Kliniken tätig.

In den Jahren 2000 bis 2005 gehörte sie zudem dem Aufsichtsrat der St. Vincentius-Kliniken gAG an. Aufgrund ihrer profunden Sachkenntnis hat sie an der Entwicklung der Kliniken entscheidend mitgewirkt. Durch ihr herzliches und liebevolles Wesen war sie allseits beliebt und respektiert.

Wir werden sie immer in ehrender und bleibender Erinnerung behalten. Gott möge ihr vergelten, was sie in seinem Dienste Gutes tat.

---

# DESIDERATA

---

Lebensregel von Baltimore

---

## Gelebte Weisheit

### Liebe Leserinnen und Leser,

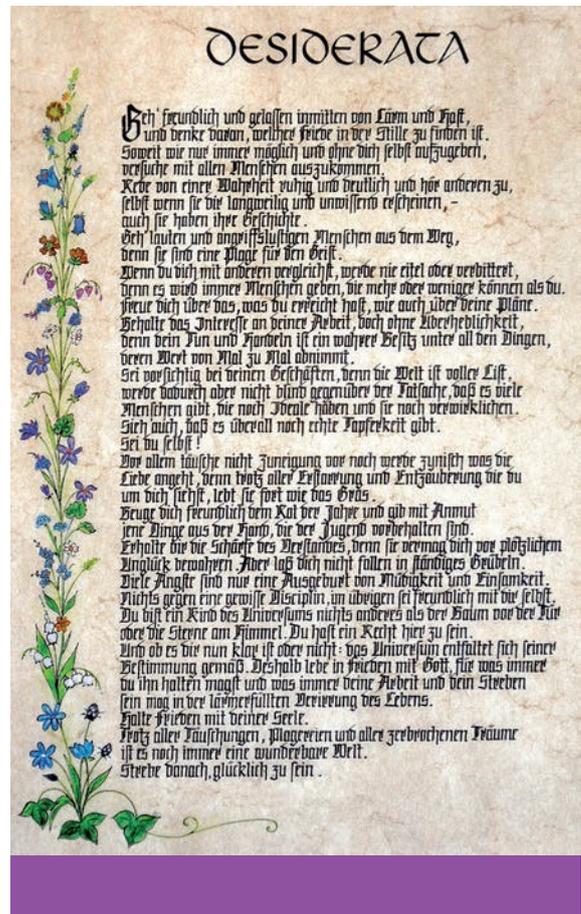
„Haben Sie eine Kopie von dem Bild, das im Wartebereich vom Herzkatheterlabor in der Südenndstraße hängt?“ – „Dieser Text hat mich sehr angesprochen, den muss ich öfters lesen.“ – „Da werden in schlichter Klarheit tiefe Wahrheiten und Weisheiten gelassen ausgesprochen, die zu beherzigen sind.“

Solche und ähnliche Reaktionen konnte ich als Klinikseelsorgerin schon öfters von Patienten hören. Es ist ein berühmter Text zum Thema „So führst du ein glückliches Leben“. Er wurde 1927 von Max Ehrmann, einem deutschstämmigen amerikanischen Rechtsanwalt, verfasst und ist als *Desiderata* oder *Lebensregel von Baltimore* bekannt.

Gehe gelassen inmitten von Lärm und Hast und denke an den Frieden der Stille.

So weit als möglich, ohne dich aufzugeben, sei auf gutem Fuß mit jedermann.  
Sprich deine Wahrheit ruhig und klar aus, und höre Andere an, auch wenn sie langweilig und unwissend sind, denn auch sie haben an ihrem Schicksal zu tragen.  
Meide die Lauten und Streitsüchtigen.  
Sie verwirren den Geist.

Vergleichst du dich mit anderen, kannst du hochmütig oder verbittert werden, denn immer wird es Menschen geben, die bedeutender oder schwächer sind als du.  
Erfreue dich am Erreichten und an deinen Plänen.  
Bemühe dich um deinen eigenen Werdegang, wie bescheiden er auch sein mag; er ist ein fester Besitz im Wandel der Zeit.



Sei vorsichtig bei deinen Geschäften, denn die Welt ist voller Betrügerei. Aber lass deswegen das Gute nicht aus den Augen, denn Tugend ist auch vorhanden: Viele streben nach Idealen, und Helden gibt es überall im Leben.

Sei du selbst.  
Täusche vor allem keine falschen Gefühle vor. Sei auch nicht zynisch, wenn es um Liebe geht, denn trotz aller Öde und Enttäuschung verdorrt sie nicht, sondern wächst weiter wie Gras.

Höre freundlich auf den Ratschlag des Alters, und verzichte mit Anmut auf die Dinge der Jugend. Stärke die Kräfte deines Geistes, um dich bei plötzlichem Unglück dadurch zu schützen. Quäle dich nicht mit Wahnbildern. Viele Ängste kommen aus Erschöpfung und Einsamkeit. Bei aller angemessenen Disziplin, sei freundlich zu dir selbst. Genau wie die Bäume und Sterne, so bist auch du ein Kind des Universums. Du hast ein Recht auf deine Existenz.

Die Seelsorgenden der ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe (v.l.n.r.):  
Martina Gaß-Weiher, Claudia Machwirth, Sr. Claudia Gerber, Michael Drescher, Anne Haab,  
Sr. Marieta Joepgen, Pfarrerin Jutta Pitzer, Pfarrer Matthias Mertins, Sr. Maria Angela Klotz,  
Henrike Klingel, Pfarrer Theo Berggötz.



Und ob du es verstehst oder nicht,  
entfaltet sich die Welt so wie sie soll.  
Bleibe also in Frieden mit Gott,  
was immer er für dich bedeutet,  
und was immer deine Sehnsüchte und Mühen  
in der lärmenden Verworrenheit des Lebens seien –  
bewahre den Frieden in deiner Seele.  
Bei allen Täuschungen, Plackereien und zerronnenen  
Träumen ist es dennoch eine schöne Welt.

Sei frohgemut. Strebe danach, glücklich zu sein.

Seit Jahrzehnten berichten immer wieder Leser  
dieses Textes, dass er ihnen Trost und Kraft  
gegeben hat. Das wünsche ich Ihnen, liebe  
Leserinnen und Leser, auch im Namen des  
Seelsorgeteams von ganzem Herzen.

Schwester Marieta F. Joepgen  
Katholische Klinikseelsorgerin  
ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe

## Gottesdienste im Krankenhaus

### St. Vincentius-Kliniken

#### Kapelle Südenstraße 32

Mo, 18:00 Uhr: Hl. Messe

Di, 18:00 Uhr: evang. Gottesdienst

Sa, 18:00 Uhr: Vorabendmesse zum Sonntag,  
anschl. Krankenkommunion auf den Stationen

#### Kapelle Steinhäuserstraße 18

So, 10:00 Uhr: Hl. Messe (entfällt am 24.09.2017)

Mo - Fr, 07:00 Uhr: Morgenlob

Mi, 18:00 Uhr: Hl. Messe

Sa, ab 09:30 Uhr: Krankenkommunion auf den  
Stationen

#### Kapelle St. Marien-Klinik, Edgar-von-Gierke-Straße 2

Do, 18:00 Uhr: Hl. Messe mit anschl. Krankenkommunion  
auf den Stationen und eucharistischer  
Anbetung

Patienten muslimischen Glaubens finden auf den  
Emporen der Kapellen in der Südenstraße und in  
der Steinhäuserstraße eigene Gebetsmöglichkeiten.



### Diakonissenkrankenhaus

#### Kapelle, hinter Station H2

Sa, 19:00 Uhr: Wochenschlussgottesdienst

So, 10:00 Uhr: Gottesdienst

Mo, Di, Do, Fr, Sa, 07:30 Uhr:  
Morgenandachten

Mo - Sa, 11:45 Uhr: Mittagslob

Mo - Fr, 18:00 Uhr: Abendlob

Mi, 07:00 Uhr: Abendmahlsfeiern

Erster Freitag im Monat, 14:30 Uhr:

Katholischer Gottesdienst mit Kommunion

Dritter Freitag im Monat, 14:30 Uhr:

Katholischer Gottesdienst mit Kommunion  
in der Reha (R2)

[www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge](http://www.vidia-kliniken.de/klinikseelsorge)



## Besucherrekord!

Die kleinen Gäste fanden viel Spaß beim Kinderschminken, auf der Hüpfburg und auf einem historisch dekorierten Karussell.

## Sommerfest der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Vincenz

Das traditionelle Sommerfest der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe unter der Leitung von Klinikdirektor Dr. Oliver Tomé am Standort Vincenz, konnte am 20. Mai 2017 einen neuen Besucherrekord verbuchen. Knapp 650 Besucher folgten der Einladung in die Edgar-von-Gierke-Straße in diesem Jahr. Bei bestem Wetter wurde die Terrasse der Klinik erneut zum Spielparadies für Kinder umgestaltet, die sich in diesem Jahr zum ersten Mal am *Hau den Lukas* und beim *Armbrustschießen* versuchen konnten. Großen Andrang gab es insbesondere bei den Führungen durch die Kreißsäle und durch den OP, wo die Besucher an einem Laparoskopie-Dummy eine OP-Situation kennen lernen und selbst Hand anlegen durften.

### Blick hinter die Kulissen

Das Angebot der offenen Klinik wurde von allen Gästen gerne angenommen. Neugierig streiften sie durch die Räumlichkeiten und Einrichtungen, die sonst nur dem Personal und den Patienten zugänglich sind. Das Küchenteam der Steinhäuserstraße sorgte für das leibliche Wohl und verarbeitete an diesem Tag 45 Liter Waffelteig, gab 300 Mini-Brezeln und Mini-Plunder aus und machte die Kinder mit Eis und Schokolade glücklich. Zahlreiche Informationsstände ergänzten das vielseitige Programm. Hier konnten sich die Besucher über die Klinikseelsorge, die Patientenbücherei, die Klinikhygiene und die Hebammenschule Karlsruhe informieren.



Gute Laune bei Klein und Groß brachte auch in diesem Jahr wieder das traditionelle Sommerfest der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe in der Edgar-von-Gierke-Straße.



Während des Sommerfestes fand zugleich die Aktion Saubere Hände statt. Dabei konnten sich die Besucher über die Wichtigkeit der Hygiene informieren und staunten nicht schlecht über die Ergebnisse beim Hände-Hygiene-Test.

# Erfolg für den Karlsruher Herztag

von Prof. Dr. B.-D. Gonska, Direktor der Klinik für Kardiologie, Intensivmedizin und Angiologie.

Am 24. Juni 2017 fand im Konzerthaus Karlsruhe der „Karlsruher Herztag – Innovationen in der Kardiologie 2017“ statt. Namhafte Referenten aus ganz Deutschland berichteten über aktuelle Themen in der Kardiologie. Diskutiert wurde über das Für und Wider der Bypassoperation und die Alternative „Herzkatheter und Stent“ bei koronarer Herzerkrankung. Nach dem aktuellen Stand finden sich klare Indikationen sowohl für die kathetergestützte Ballondilatation als auch für die Bypassoperation. Letztere bleibt in der Regel den Patienten mit einer hohen kardialen Funktionsstörung vorbehalten.

Weitere Themen waren die Mitralklappenschlussunfähigkeit und die Bedeutung des MitraClips im Verhältnis zum Mitralklappenersatz oder der Mitralklappenrekonstruktion. Hier entscheidet das Heart Team aus Kardiologen und Kardiochirurgen über das bestmögliche, individuelle Vorgehen. Die Herzinsuffizienztherapie hat durch die Einführung neuer Medikamente, Schrittmacher und schrittmacherähnlicher Systeme eine deutlich Verbesserung gezeigt. Eine Schlaganfallsprophylaxe ist heute bei Patienten mit Vorhofflimmern nicht nur durch eine Antikoagulationstherapie mit blutverdünnenden Substanzen, sondern auch durch den „Vorhofverschluss“ möglich, der

*Sehr gut besucht:  
Vortrag von Prof. Dr. Gonska  
beim Herztag.*

kathetergestützt durchgeführt werden kann. Auch die Primärprävention des plötzlichen Herztodes bei koronarer Herzerkrankung und Herzmuskelerkrankung wurde diskutiert. Die Indikation für die Defibrillatoren in der Primärprävention des plötzlichen Herztodes hat sich, aufgrund der aktuellen Studienlage, deutlich verändert. Der Karlsruher Herztag war eine erfolgreiche Veranstaltung, die viele Zuhörer angelockt hat. Sie stellte einen aktuellen Abriss der modernen Therapie in der Kardiologie, aber auch in der Herzchirurgie dar.



## Augenklinik im Diak: Mehr als 300 Besucher am Tag der offenen Tür

Am 22. Mai 2017 lud die Augenklinik unter der Leitung von Klinikdirektor Dr. Christian Scheib am Standort Diak zum Tag der offenen Tür ein. Die Resonanz war mit mehr als 300 Besuchern sehr groß. Der Tag startete mit Vorträgen zu den Themen „Grauer Star, Hornhauttrübungen und Co“, „Das Glaukom“ und „Makula, Netzhaut, Glaskörper“. Nach den Vorträgen nutzten viele Gäste die Möglichkeit, ihre Fragen an die Ärzte zu richten. Im Anschluss gab es geführte Rundgänge durch die Augenklinik und den OP. Der „OP zum Anfassen“ kam bei den Besuchern sehr gut an und einigen Betroffenen konnte durch das Gespräch mit den Ärzten die Angst vor einer Augen-OP genommen werden. Besonders der persönliche Austausch zwischen den Ärzten und Besuchern wurde vielfach gelobt. Alles in allem war dieser Nachmittag ein voller Erfolg für die Klinik und ihre Gäste.



*Großer Andrang herrschte bei der Besichtigung der Augen-Operationssäle am Diakonissenkrankenhaus.*

Am 04.05.2017 um 8:38 Uhr erblickte in den ViDia Kliniken das 1.000 Baby in diesem Jahr das Licht der Welt. Die kleine Bethnarin Acan-Razay wog bei der Geburt 3.200 Gramm und war 51 Zentimeter groß. V.l.n.r.: Julia Immendörfer (Assistenzärztin), Prof. Dr. Daniela Hornung (Klinikdirektorin), Kerstin Cramer (Hebamme), die Eltern Rudi Razay und Maria Acan-Razay mit der kleinen Bethnarin, Sabine Gresser (Gesundheits- und Krankenpflegerin) und Jürgen Schnebel (Pflegedirektor).

In den ViDia Christliche Kliniken kommen pro Jahr rund 3.000 Säuglinge zur Welt.



## 1.000ste Geburt 2017 in den ViDia Kliniken

Die kleine Bethnarin und ihre Mutter Maria Acan-Razay sind wohlauf.

Am Donnerstag, dem 04.05.2017 um 8:38 Uhr erblickte in den ViDia Christliche Kliniken bereits das 1.000 Baby in diesem Jahr das Licht der Welt. Die kleine Bethnarin Acan-Razay wog bei der Geburt 3.200 Gramm und war 51 Zentimeter groß. „Die Geburt verlief ohne größere Komplikationen, Mutter und Kind geht es sehr gut“, berichtet die Assistenzärztin, Frau Julia Immendörfer, die die Geburt zusammen mit Herrn Dr. Martin Soder und der Hebamme Frauke Petri-Schuknecht an der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Diakonissenkrankenhaus in Karlsruhe-Rüppurr begleitete. „Die natürliche Geburt mit alternativen Methoden, die Möglichkeit eines Familienzimmers sowie die ausgesprochen kompetenten Ärzte, Hebammen und Schwestern waren der Grund, warum wir uns für eine Entbindung in den ViDia Kliniken entschieden haben“, erklären Maria Acan-Razay und ihr Ehemann Rudi Razay aus Bruchsal.

In den ViDia Christliche Kliniken kommen pro Jahr circa 3.000 Säuglinge zur Welt. „Die große Anzahl der Geburten in unseren Kliniken ist ein Beleg für das besondere Vertrauen, das die Eltern in die Kompetenz und die Sorgfalt unserer Ärzte, Hebammen und Schwestern setzen“, erklärt Prof. Dr. Daniela Hornung, die Direktorin der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Diakonissenkrankenhaus. Gemeinsam mit der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe am Standort Edgar-von-Gierke-Straße unter der Leitung von Klinikdirektor Dr. Oliver Tomé bieten die ViDia Kliniken ein umfassendes Angebot rund um die Geburtshilfe, angefangen bei der Beratung und Geburtsvorbereitung über die individuelle Gestaltung der Geburt bis hin zur Rückbildung und Nachsorge

Wir laden Sie herzlich zum Informationsabend ein, mit Rundgang durch den Kreißsaal und die Wochenstation. In den St. Vincentius-Kliniken jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat um 18:30 Uhr. Anmeldung zur Geburt 0721 8108-9245. Im Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr jeden zweiten Dienstag im Monat um 18:30 Uhr. Information im Internet unter [www.vidia-kliniken.de](http://www.vidia-kliniken.de) oder 0721 889-8333. Anmeldung zur Geburt 0721 889-2347.

*In den Cafeterias der ViDia Kliniken lassen sich die Lob-und-Kritik-Kärtchen in ruhiger Atmosphäre lesen und ausfüllen (hier: Cafeteria am Standort Südentstraße).*



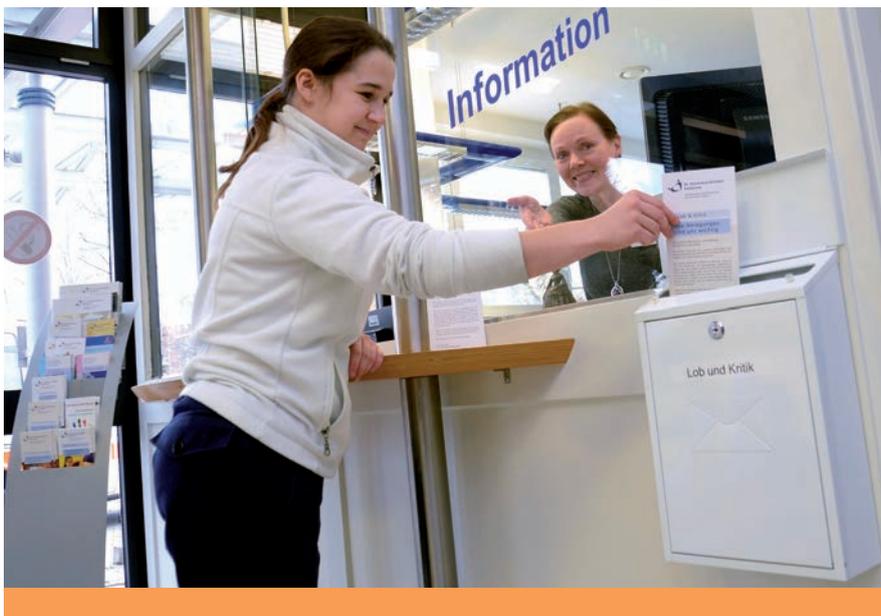
## Lob und Kritik

Ziel der ViDia Kliniken ist eine optimale Behandlung und Unterstützung aller Patientinnen und Patienten. Ihre Kritik, Hinweise und Wünsche nehmen wir daher gern und vertrauensvoll entgegen. Durch Ihre Rückmeldung bieten Sie uns die Chance, die Qualität unserer Leistungen, unserer Abläufe und Services zu bewerten und zu verbessern.

Zusätzlich zum direkten Kontakt mit den Mitarbeitern auf den Stationen und Bereichen steht Ihnen auch das Lob- & Beschwerdemanagement zur Seite. Wir freuen uns auf die Anregungen von Patientinnen und Patienten, Besuchern und Angehörigen, Einweiskern, Mitarbeitern und anderen Interessengruppen. Möglichkeiten dazu bieten wir über unsere E-Mails [lobundkritik@vincentius-ka.de](mailto:lobundkritik@vincentius-ka.de), [meinung@diak-ka.de](mailto:meinung@diak-ka.de) sowie an allen Standorten mit unseren extra für alle Patienten vorbereiteten „Lob und Kritik“-Kärtchen.

Diese können ausgefüllt ganz einfach in die bereitgestellten Briefkästen mit der gleichlautenden Aufschrift eingeworfen werden.

Im Jahr 2016 erzielten die Auswertungen an allen Standorten sehr erfreuliche Rückmeldungen. So gaben an allen Standorten die meisten Rückmeldungen an, die Kliniken gerne weiter zu empfehlen. Besonders Lob galt dabei der Freundlichkeit und Menschlichkeit des Personals. Unsere Schwestern und Betreuer werden immer wieder als besonders zuvorkommend, freundlich und hilfsbereit bewertet. Wir danken allen Patientinnen und Patienten für Ihre Antworten und freuen uns auf jede weitere Anregung von Ihnen! Auch kritische Anmerkungen nehmen wir ernst und berücksichtigen diese im Rahmen unserer kontinuierlichen Verbesserungen.



*Ihre ausgefüllten Lob und Kritik-Kärtchen können die Patienten der ViDia Kliniken jederzeit in die an allen Standorten bereit gestellten Briefkästen einwerfen.*



Dr. Brigitte R. Metz verantwortet als Direktorin der Klinik für Geriatrie an den ViDia Kliniken die Teilnahme an der Studie PAWEL. Sie hat die Projektleitung der Studie für Karlsruhe übernommen.

## Geriatrie der ViDia Kliniken nimmt an Großstudie teil

### Studie PAWEL untersucht Patientensicherheit, Wirtschaftlichkeit und Lebensqualität.

Klinikdirektorin Dr. Brigitte R. Metz und ihr Team vom Geriatriischen Zentrum Karlsruhe freuen sich sehr, dass sie gemeinsam mit anderen Konsortialpartnern eine Studie namens PAWEL vom Innovationsfonds des gemeinsamen Bundesausschusses für Versorgungsforschung mit insgesamt 5,6 Millionen Euro gefördert bekommen. Die Studie PAWEL widmet sich dem Themenfeld Patientensicherheit, Wirtschaftlichkeit und Lebensqualität. Dabei geht es insbesondere um die Verringerung des Delir-Risikos und der so genannten postoperativen kognitiven Dysfunktion (POCD) nach großen Elektivoperationen im Alter.

Unter einem Delir versteht man einen akuten Verwirrheitszustand mit örtlicher und zeitlicher Desorientierung, der von einigen Stunden bis hin zu Tagen oder Wochen andauern kann. Die kognitive Dysfunktion bezeichnet einen geistigen Abbau. Die Wahrscheinlichkeit, nach einer Operation ein Delir zu erleiden, steigt mit dem Alter der Patientinnen und Patienten. Darüber hinaus können vorbestehende Faktoren ein Delir begünstigen, darunter beispielsweise eine Hirnschädigung oder Demenz, kognitive, sensorische und Mobilitäts-Defizite, Multimorbidität (das gleichzeitige Bestehen mehrerer Krankheiten) und hoher Medikamentenkonsum. Sie ist außerdem abhängig von den Fachkenntnissen der Behandelnden. Daher gilt die Delir-Rate bei der Krankenhausbehandlung älterer Menschen als Qualitätsmaßstab. Ein erheblicher Anteil der Delirien könnte bei Beachtung der Delir-Risikofaktoren vermieden werden. Die Patientensicherheit ist durch ein Delir erheblich gefährdet. Komplikationen, Folgeerkrankungen und Sterblichkeit sind infolge eines Delirs kurz- und langfristig deutlich erhöht. Ein anhaltendes kognitives Defizit vermindert die Alltagsfähigkeiten und Autonomie und beeinträchtigt erheblich die Lebensqualität. Pflegebedürftigkeit, Institutionalisierung und Demenzentwicklung sind zudem von gesundheitsökonomi-

scher Relevanz. Kombinierte, nicht-medikamentöse Behandlungsmaßnahmen gelten dabei als Königsweg.

Das Projekt PAWEL verfolgt das Ziel, die Rate der an einem Delir erkrankten Personen nach einer Operation um 40% zu senken. Gleichzeitig soll dadurch ein anhaltender geistiger Abbau reduziert werden, angestrebt sind etwa 20% nach sechs Monaten. Um dies zu erreichen, müssen die ein Delir begünstigenden Faktoren vor der Operation bekannt sein und berücksichtigt werden. Zudem erfolgt bei einem Teil der Patienten eine Kombination verschiedener Maßnahmen. Zentrale Elemente des Projekts sind die Entwicklung eines Schulungskonzepts für die Behandelnden sowie die Berechnung eines Delir-Risikoscores für Betroffene. Es erfolgt eine Nachuntersuchung der Patienten mit kognitiven Defiziten. Ebenfalls vorgesehen ist eine gesundheitsökonomische Evaluation, um die Kosteneffektivität der Maßnahmen aus Sicht der Leistungserbringer für den ambulanten und stationären Bereich darzustellen.

Die PAWEL-Studie ist eine große gebietsübergreifende Studie, die zu unterschiedlichen Zeitpunkten über insgesamt drei Jahre durchgeführt wird. Die Gruppe der Teilnehmer besteht aus 1.500 Patienten im Alter über 70 Jahre an fünf Geriatriischen Zentren in Baden-Württemberg (Stuttgart, Tübingen, Ulm, Freiburg und Karlsruhe) mit jeweils zwei kooperierenden Kliniken. Klinikdirektorin Dr. Metz vom Geriatriischen Zentrum Karlsruhe hat die Projektleitung der PAWEL-Studie für Karlsruhe, die beiden kooperierende Kliniken sind die Klinik für Orthopädie der ViDia Kliniken am Standort St. Vincentius unter der Leitung von Klinikdirektor PD Dr. Stephan Kirschner und die HELIOS Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe unter der Leitung von Klinikdirektor Prof. Uwe Mehlhorn.

# Aktiv durch Bewegung – ein Angebot für Menschen mit Gedächtnisproblemen



Aktivierung in der Gruppe

Bild: privat

---

## LEBENSQUALITÄT

---

Menschen mit Gedächtnisproblemen, insbesondere an Demenz erkrankte Menschen, haben es in unserer leistungsorientierten Gesellschaft besonders schwer. Viele ziehen sich zurück und kommen im Alltag nicht mehr so gut zurecht.

Das Geriatriische Zentrum Karlsruhe hat sich zum Ziel gesetzt, die Lebensqualität dieser Betroffenen zu verbessern und deshalb ein spezielles Gruppenangebot geschaffen. Im Vordergrund stehen dabei der Erhalt von Mobilität und Alltagskompetenz. Um diese Fähigkeiten zu fördern, setzt das Geriatriische Zentrum spezifische therapeutische Methoden einschließlich spezieller Bewegungstherapien ein.

Darüber hinaus kommt es durch das Erleben von körperlichem Wohlbefinden und Spaß an der gemeinsamen Aktivität meist zu einer positiven emotionalen Grundstimmung und damit zu mehr Ausgeglichenheit bei den Betroffenen. Dies verbessert das Selbstwertgefühl und steigert die Lebensqualität.

Fachkräfte und geschulte Ehrenamtliche betreuen in zwei Gruppen jeweils bis zu zehn Teilnehmer. In einer wertschätzenden Atmosphäre werden innerhalb eines dreistündigen Zeitraums verschiedene Aktivierungsmaßnahmen für Körper und Geist angeboten.

Integriert sind unter anderem Biografiearbeit, Musik-, Bewegungs- und alltagspraktische Übungen, Kraft- und Balancetraining sowie Zeit, um miteinander zu reden, zu lachen und sich zu entspannen. Auch das leibliche Wohl kommt nicht zu kurz, für Getränke und Gebäck ist gesorgt. Des Weiteren bieten die Gruppen die Möglichkeit zur Entlastung für betreuende Familienangehörige.

**Die Gruppen finden jeden Mittwoch und Freitag von 14:00 bis 17:00 Uhr im Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr statt. Sie stehen unter der Leitung von Dr. Brigitte R. Metz, Direktorin der Klinik für Geriatrie.**

**Für interessierte Teilnehmer und Angehörige steht Ihnen Frau Schurr-Bruchmann unter der Telefonnummer 0721 6257984 für ein Erstgespräch zur Verfügung. Gerne kann nach Rücksprache auch an einem Schnuppernachmittag teilgenommen werden.**



Bei der Zeugnisübergabe (v.l.n.r.): Prof. Dr. Jürgen Biscopig (Vorstand), Denis Nestler (Innere Intensiv), Karsten Meissner (Anaesthesie), Anouk Missy (Innere Intensiv), Alexander Dress (Pflegedirektor), Markus Faber (OPI), Thorsten Hochdörffer (OPI), Katrin Kraut (Anaesthesie), Christian Wulst (Anaesthesie), Birgit Langrock (OPI), Dr. Peter Klein (Anaesthesie und Leiter der Weiterbildung) und Prof. Dr. Dr. Michael Henrich (Klinikdirektor Anaesthesie und Operative Intensivmedizin). Nicht auf dem Bild: Lisa Hauser (Innere Intensiv) und Sandra Toth (Innere Intensiv).

## Weiterbildung für Intensivpflege und Anaesthesie an den ViDia Kliniken

Am 30. März 2017 konnten zehn von elf Teilnehmern der berufsbegleitenden Weiterbildung „Gesundheits- und Krankenpfleger/in für Intensivpflege und Anaesthesie“ ihre Zeugnisse in Empfang nehmen und den erfolgreichen Abschluss der zweijährigen Weiterbildung feiern. Angelehnt an das Zitat von Johann Wolfgang von Goethe: „Man sieht nur, was man weiß“, überreichte Vorstand Prof. Dr. Jürgen Biscopig die Zeugnisse an die stolzen Teilnehmer mit den Worten: „Sie wissen jetzt mehr, also sehen Sie auch mehr“, und betonte, dass ihre Tätigkeit künftig noch interessanter würde.

Allein die Doppelbelastung dieser nebenberuflichen Weiterbildung bis zum Ende durchzustehen, sei eine besondere Qualifikation. Er dankte zugleich Dr. Peter Klein, der seit Jahren die Leitung dieser Weiterbildung verantwortet sowie den Dozenten und Praxisanleitern, die sich für die Fort- und Weiterbildung und damit für die Qualifikation der Nachwuchskräfte engagieren. Die Weiterbildung zur „Krankenschwester / Krankenpfleger für Intensivpflege und Anaesthesie“ hat sich mit dem neuen Kurs zu einer ViDia-Weiterbildung entwickelt, an der seit April auch vier Mitarbeiter aus dem Diakonissenkrankenhaus teilnehmen.

## Großzügige Spende an die Chemoambulanz im Diak

Mit einer großzügigen Spende in Höhe von 3.200 Euro unterstützte Frau Dr. Heidi Wächter aus Karlsruhe im März dieses Jahres die Chemoambulanz am Diakonissenkrankenhaus. Die Spende diente dem Kauf eines hochklassigen Therapiestuhls der Linie ComfortLine von Bionic. Die Therapieliege ist in Design, Funktionalität und Sicherheit optimal auf die Bedürfnisse der Patienten während der ambulanten Chemotherapie zugeschnitten. So kann die Liege unter anderem in viele verschiedene Positionen gebracht werden. Zudem verfügt sie über mehrfach verstellbare und bedarfsweise abnehmbare Armlehnen und lässt sich

damit ideal an verschiedene Behandlungsschritte anpassen. Es war Frau Dr. Wächter ein Anliegen, die Station und somit die künftigen Patientinnen der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe mit ihrer Spende tatkräftig zu unterstützen. Die ViDia Kliniken danken Frau Dr. Heidi Wächter herzlichst im Namen aller Patientinnen und Patienten, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen!



## Gesundheit ist unser Auftrag

In unseren Kliniken bilden wir in zahlreichen Berufen aus, zum Beispiel zum/ zur Gesundheits- und Krankenpfleger/in, zum/zur MFA, zur Hebamme oder zum/ zur OTA. Darüber hinaus unterstützen wir ausbildungsintegrierte Studiengänge im Bereich Gesundheit und im kaufmännischen Bereich.

Für die Studiengänge „Angewandte Gesundheitswissenschaften“, „Physician Assistant“ und „BWL Gesundheitsmanagement“ kooperieren wir am Standort Karlsruhe mit der Hochschule Baden-Württemberg. Jugendliche, die vor einer Ausbildung oder einem Studium ein *Freiwilliges Soziales Jahr* oder einen *Bundesfreiwilligendienst* absolvieren möchten, können sich gerne für ein FSJ/ BFD-Praktikum in der Pflege oder der Klinikverwaltung bei uns bewerben.

Die ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe sind ein akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Freiburg und im Jahr 2016 aus der Fusion der St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe und dem Diakonissenkrankenhaus Karlsruhe-Rüppurr hervorgegangen. Mit vier Standorten in Karlsruhe stellen wir eine Patientenversorgung auf dem neuesten Stand der Medizin sicher und betreuen pro Jahr rund 200.000 Patienten ambulant und stationär. Mit mehr als 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind wir einer der größten Arbeitgeber in der Region.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:  
[www.vidia-kliniken.de](http://www.vidia-kliniken.de)

ViDia Christliche Kliniken Karlsruhe · Steinhäuserstraße 18 · 76135 Karlsruhe  
Telefon 0721 8108-0



Stolz und gut gelaunt: Die Teilnehmer des Geriatrie Basislehrgangs

---

## Teamgedanke im Mittelpunkt

---

### Abschluss des vierten Zercur® Geriatrie Basislehrgangs

Insgesamt 28 Teilnehmer haben den vierten Zercur® Geriatrie Basislehrgang unter der medizinischen Leitung von Dr. med. Brigitte R. Metz, Klinikdirektorin am Geriatriischen Zentrum Karlsruhe und der organisatorischen Leitung von Barbara Sayer, stellv. Pflegedirektorin und Fortbildungsbeauftragte, erfolgreich absolviert. Aus den ViDia Kliniken haben 14 Teilnehmer aus Therapie und Pflege am Kurs teilgenommen.

Diese Weiterbildung wurde vom Bundesverband Geriatrie entwickelt und ist eine zertifizierte Fortbildung für alle Mitglieder eines therapeutischen Teams. Durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit stellt die Arbeit im Bereich der Geriatrie ganz besondere Herausforderungen. Deshalb steht der Teamgedanke im Mittelpunkt des Grundlagenlehrgangs.

#### Impressum

**Herausgeber:** Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG / Steinhäuserstr. 18 / 76135 Karlsruhe

**Sitz:** Karlsruhe / Registergericht Mannheim / HRB: 109190 / Vorstand: Richard Wentges, Vors., Dr. Karlheinz Jung, Prof. Dr. Jürgen Biscopig

**Web:** [www.vidia-kliniken.de](http://www.vidia-kliniken.de)

**Redaktion:** Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender / Melanie Barbei, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, [melanie.barbei@vincentius-ka.de](mailto:melanie.barbei@vincentius-ka.de), Sarah Julia Rauch, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, [sarah.rauch@vincentius-ka.de](mailto:sarah.rauch@vincentius-ka.de)

**V.i.S.d.P.:** Richard Wentges, Vorstandsvorsitzender, [vorstand@vincentius-ka.de](mailto:vorstand@vincentius-ka.de)

**Fotos:** Matthias Leidert, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, [matthias.leidert@vincentius-ka.de](mailto:matthias.leidert@vincentius-ka.de)

**Grafik:** Bettina Stelzmann, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, [bettina.stelzmann@vincentius-ka.de](mailto:bettina.stelzmann@vincentius-ka.de)

**Druck:** Dürrschnabel Druckerei und Verlag GmbH, Auflage: 5.000

*Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Vincentius-Diakonissen-Kliniken gAG. Redaktion und Herausgeber identifizieren sich nicht unbedingt mit allen abgedruckten Beiträgen und behalten sich die Kürzungen von Zuschriften aller Art vor.*



# ViDia im Dialog



Der Eintritt ist fre

Vorträge in den St. Vincentius-Kliniken  
Kapelle (1. OG), Steinhäuserstr. 18



**19.09.2017, 18 Uhr**

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen –  
Morbus Crohn, Colitis ulcerosa  
Prof. Dr. Thomas Zöpf  
*Direktor der Klinik für Gastroenterologie,  
Hepatologie*



**24.10.2017, 18 Uhr**

Wenn der Brustkrebs wiederkommt  
Dr. Oliver Tomé  
*Direktor der Klinik für Gynäkologie und  
Geburtshilfe*



**14.11.2017, 18 Uhr**

Innovation in der Behandlung von  
Augenerkrankungen –  
Bewährtes und neue Entwicklungen  
Prof. Dr. Wolfgang Lieb  
*Direktor der Klinik für Augenheilkunde*

Vorträge im Diakonissenkrankenhaus  
Veranstaltungssaal (EG), Diakonissenstr. 28



**11.10.2017, 18 Uhr**

Probleme der Endoprothetik im Alter  
Prof. Dr. Erich Hartwig, *Direktor der Klinik für  
Orthopädie und Unfallchirurgie*  
Dr. Markus Ritter, *Oberarzt in der Klinik für  
Orthopädie und Unfallchirurgie*



**22.11.2017, 18 Uhr**

Osteoporose  
Dr. Brigitte R. Metz  
*Direktorin der Klinik für Geriatrie*



**06.12.2017 18 Uhr**

Rückenschmerzen –wenn die Last zu schwer wird  
Dr. Ingo Scheppers  
*Chefarzt der Klinik für Diagnostische und  
Interventionelle Radiologie*



# ViDia

Christliche Kliniken Karlsruhe



St. Vincentius-Kliniken  
Karlsruhe

## Standorte

Südenstraße 32  
76137 Karlsruhe

Steinhäuserstraße 18  
76135 Karlsruhe

Edgar-von-Gierke-Straße 2  
76135 Karlsruhe

Tel. 0721 8108-1

**[www.vidia-kliniken.de](http://www.vidia-kliniken.de)**



Diakonissenkrankenhaus  
Karlsruhe-Rüppurr

## Standort

Diakonissenstraße 28  
76199 Karlsruhe

Tel. 0721 889-0

**[www.vidia-kliniken.de](http://www.vidia-kliniken.de)**